

Die Mode ist zwar ausgezisset, doch
Lebt sie in vielen Schulen noch —
Warum? —

Denn ein pedantisches Gesicht
Kost't eben gar viel Mühe nicht.

Ohe, iam satis est! — Wenn doch unsere allezeit
rüstigen Kinderschriftsteller einsehen lernten, daß es
nichts leichtes sei, zweckmäßige Erzählungen für Kin-
der zu schreiben.

Johann Gottfried Geisler.

Seit 1787 herzoglich Sachsen Gotha'scher Hofrath
und Direktor der herzoglichen Bibliothek zu Gotha,
vorher Rektor der kursächsischen Landschule Pforta bei
Naumburg. — Ein Mann von langer Erfahrung im
Schulwesen, und ein gründlicher Gelehrter. Schon
im Jahr 1767 schrieb er einen kurzen Unterricht,
wie ein junger Mensch auf Schulen sein Studiren
christlich und vernünftig einrichten könne, der auch
jezt noch seinen Werth haben kann, besonders in den
Händen eines geschickten Lehrers, der das mangelhafte
ergänzt, und die neuern Verbesserungen und Erfahrun-
gen im Schulwesen hinzufügt, welches wir sehr wün-
schen, da in keinem Stücke unter den Studirenden mehr
Unwissenheit, als über das Studiren selbst, dessen Abs-
sicht und Einrichtung herrscht. Von seinen Program-
men zeichnen wird das Von der künstlichen und ge-
künstelten Erziehung 1772 und das Ueber die
spielende Erziehung 1772 aus. Beide sind mit
Einsicht geschrieben.

Johann